

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Platt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich vier mit Frachtlohn 1.20 M., im Verlags- und 10 Kz.-Verlag 1.25 M., im Einzelnen 1.35 M., Monatsabonnement nach Verhältniß.

Verlagspreis Nr. 29.

88. Jahrgang.

Verlagspreis Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Wochenschrift und Schluß. Landwirt.

Nr. 28

Samstag, den 3. Februar

1912

Agf. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung

betr. den Viehmarkt in Egenhausen am 5. Febr. 1912.
Die Abhaltung des Marktes wird gestattet.
Den 2. Febr. 1912. Amtmann Mayer.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Die Nachschläge zu den Wahlen verhalten mehr und mehr, und immer intensiver wendet sich das Interesse dem neuen Reichstag und seinen Aufgaben zu. Der aus dem Ergebnis der Wahlen von selbst gegebenen akademischen Erörterung, ob man in Zukunft mit einer positiven Arbeit der so wesentlich veränderten Sozialdemokratie rechnen können, ist für diejenigen, die sehen und hören wollen, eigentlich recht bald die Grundlage entzogen worden. In Stuttgart hat zwar, wie wir schon vor einigen Tagen mitteilten, der sozialdemokratische Abgeordnete Hildenbrand sich dahin ausgesprochen, „die gegen früher bei weitem gesteigerte Verantwortung der sozialdemokratischen Fraktion werde nun auch in anderer Stellungnahme zu Regierungsvorlagen ihren Ausdruck finden“. Er ist, wie wir wissen, damit nicht durchgedrungen, der Radikalismus hat diesen Sprößling einer neuen politischen Zukunft rauh abgeschneitten. Aber schon vor dem hatte das Zentralorgan der Sozialdemokratie, der Berliner „Vorwärts“, die fernere Taktik der Sozialdemokratie festgelegt, indem es schrieb: „Wir haben uns nicht betren lassen in den Tagen des Rückschlages, und werden uns nicht ändern in den Tagen des Sieges. All unsere Kraft gilt der Gegenwart, weil diese Gegenwartsarbeit Zukunftsarbeit ist. Aber wir würden die Quelle unserer Kraft verschütten, wenn wir dort paktieren wollten, wo dies Paktieren eine Verstärkung des Gegners wäre. Für die Machtmittel des bürgerlichen Staates, für die imperialistische Politik haben wir heute wie gestern keinen Groschen übrig“. Das heißt mit anderen Worten, die Sozialdemokratie wird alle Mittel verwenden, die das deutsche Vaterland zur Stärkung seiner Wehrkraft, zum Schutze und Ausbau seiner Kolonien benötigt. Das ist gerade genug in der jetzigen ersten Zeit, um auch in den bürgerlichen Parteien die Erkenntnis reifen zu lassen, daß es ein „Paktieren“ mit den Genossen nicht geben kann. Dann haben diese ihre Rolle von selber ausgespielt.

Wir sehen übrigens einen Beweis für den gesunden deutschen Bürgerstimm in der Tatsache, daß sich nirgends ein ängstliches Zurückweichen vor der sozialdemokratischen Flut bemerkbar macht, sondern daß allenfalls, mögen die Anschauungen auch nach verschiedenen Richtungen divergieren, die Auffassung zum Ausdruck kommt, daß die Sammelparole für das Bürgertum über kurz oder lang ihre Wirkung tun wird. Die Kundgebungen der Regierung in der Nordd. Allg. Ztg., die Erklärung des Fürsten Bismarck, ja auch der Dankerlass des Kaisers sind Belege dafür, daß überall die Ueberzeugung vorherrscht, daß, wenn das Bürgertum erst über die Kleinlichkeiten hinwegkommt, von denen eben das deutsche Wesen nie ganz frei ist, der Damm gegen die rote Flut stark genug sein wird, nicht nur ein weiteres Anwachsen zu verhindern, sondern sie auch wieder kräftig zurückzuschieben. Für den Oppositionsgeist, der eben schonenlos über alles hinwegschreitet, waren die heutigen Wahlen sicher eine decartige Sättigung, daß er auf lange Zeit sich nicht mehr in der Weise bemerkbar machen wird. Vorausgesetzt — und das muß hier allem vorangestellt werden — daß die Regierung sich aus ihrer langen lethargie aufrafft und bei den einzelnen Gelegenheiten diejenige Energie zeigt, die eine feste Hand erkennen läßt und sich nicht bloß darin bekundet, daß, wenn das Geschäft bei der einen Mehrheit, auf die vielleicht gerechnet worden war, nicht gelingt, die Regierung sich eine in allem geistliche Mehrheit sucht, der sie dann das eigene Ansehen und die Interessen aller anderen Parteien opfert. So zu regieren ist keine Kunst, aber mehr als alles andere geeignet, zu verwirren und unzufrieden zu machen. Das kann vermieden werden, wenn guter Wille und nötige Einsicht nicht durch parteipolitische Gesichtspunkte beschränkt werden.

Auf der andern Seite muß man aber auch, um gerecht zu urteilen, die Auffassung bezeugen, daß, nachdem durch die Wahlen eine ganz geringe Mehrheit gegen die selbstergehaltene zustande gekommen ist, die Regierung nun gehalten sein sollte, mit dieser zu „paktieren“, um das sozialdemokratische Wort auch hier anzuwenden. Das wäre ein gerade so ungerechtes Verlangen, wie gerecht der Vorwurf, als sie selbstergehaltene mit einer Mehrheit die Reichspolitik besorgte. Nein, die Regierung soll Rückgrat zeigen und soll es auch den einzelnen Schichten der Volksvertretung lassen, ohne gleich

den Beschränkten zu spielen; durch gesundes vernünftiges Zusammen- und Sineinanderarbeiten ist von jeher noch gediehlere Arbeit geleistet worden, als durch eine Duffber-Politik, mag sie nun von der Regierung oder den Parteien kommen.

Das Ausland hat uns in der abgelaufenen Berichtsperiode Wichtiges zu buchsen nicht gegeben. Die französisch-italienische Verstimmung, bei der man in Frankreich die Interessen Italiens als kriegsführender Macht ganz entschieden zu wenig in Rechnung gezogen hat, ist ja wieder gehoben. Neues Ansehn aber schwebt schon wieder über der Republik Portugal, die infolge unaufrichtiger innerer Wirren ihres Vaseins überhaupt noch nicht recht froh geworden ist. Die jetzige Arbeitererhebung, die ihren Ursprung im Streike landwirtschaftlicher Arbeiter hat, aber gar bald auf die Industriegebiete übergriff und damit ein ganz anderes Gesicht bekam, ist so ernster Natur, daß die Regierung auf neue mit schweren Konflikten rechnen muß. Einen geradezu klassischen Beleg für das französische „Protektorat“ in Marokko hat uns dieser Tage eine Pariser Meldung gegeben, die sich darüber beschwerte, daß eine marokkanische Abordnung, die das englische Königspaar in Gibraltar besuchen wollte, zur Ueberfahrt kein — französisches Kriegsschiff benützt habe! Wie lange wird es da noch dauern, bis die Marokkaner vor lauter „Protektion“ überhaupt nicht mehr wissen, daß sie ehedem freie Bürger waren. Und da hat man es uns Deutschen noch verübelt, daß wir uns der französischen Marokkopolitik entgegenstemmen! Italien hat seine hochliegenden Tripolitanien bereits stark herabgeschraubt. Von kriegerischen Erfolgen ist überhaupt keine Rede mehr, nur hört man ab und zu von der ungebrochenen Latkraft der Türken und Araber; darum hat auch Italien die Absicht, einen Feldzug ins Innere des Landes durchzuführen — auf dessen Unmöglichkeit wir von Anfang an verwiesen haben — aufgegeben und will jetzt nur noch die ganze Rüste in Beschlag nehmen und durch eine militärische Schutzkette sichern. Was dabei herauskommt wird, bekommt wohl am deutlichsten der italienische Finanzminister zu fühlen. Daß bei solchen Zuständen die ganze Kunst der Diplomatie verfehlt und keine Vermittlung zustande bringt, ist eigentlich für unseren heutigen Kulturstand mehr als beschränkend.

Tages-Neuigkeiten.

Nas Stadt und Land.

Nagold, 3. Februar 1912.

Jur. gest. Beachtung! Infolge Ausbleibens der Morgenpost können wir heute nur einen beschränkten Nachrichtenendienst einstellen.

Missionenkonferenz. Die am gestrigen Lichtmessfesttag im Vereinshaus abgehaltene Missionenkonferenz war außerordentlich zahlreich besucht und bot des Interessanten und Wichtigen gar viel. Nach einer einleitenden Ansprache von Dehan Pfälzfelder hielt Missionar Göhring einen hochbedeutsamen Vortrag über die Anfänge der Baseler Mission im Hinterlande von Kamerun. Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den spannenden Ausführungen des Redners, die nicht nur den Missionsfreunden Neues boten, sondern auch in kultureller und ethnographischer Hinsicht merkwürdige Aufschlüsse brachten. — Die Baseler Mission feiert heuer für Kamerun ein Jubiläum; vor 25 Jahren übernahm sie von englischen Basiliten die Evangelisationsarbeit. Große Opfer sind in dieser Zeit gebracht worden; 25 Missionare und 15 Missionarinnen sind dort ins Grab gesunken. Aber auf die Tränenzeit folgte auch hier die Freudenernte. Dieselbe läßt sich jedoch nicht allein in zahlenmäßigen Erfolgen von Uebertreten zum Christentum erkennen; es sind auch andere Maßnahmen aufzuführen: was getan worden ist auf dem Gebiet der Sprachforschung, in der Ausführung von Bauten, in der Gründung von Industriewerkstätten und landwirtschaftl. Kulturarbeiten. Es verschwinden allmählich die heidnischen Götter, und eine neue Lebensanschauung bricht sich Bahn. Dies ist auch zu hoffen von Hinterkamerun, von Bali und Samum, wo Herr und Frau Göhring in den letzten sieben Jahren wirkten. Zuerst mußte die Basilsprache erlernt werden und dann galt es, einem Ruf des Häuptlings in Bamum und der Oberer der Missionsleitung zu folgen und in der großen Hauptstadt des Bamumlandes, Fumban, sich eine neue Sprache anzueignen. Die Missionare Ernst und Leinbächer hatten bereits dort den Anfang gemacht. Unter dem Schutze des intelligenten, mächtigen und auch von den Nachbarn hochangesehenen Königs (Häuptlings) Nkoga machte die Missions- und Kulturarbeit mächtige Fortschritte; der Islam, der eben im Eindringen begriffen

war, wurde zurückgedrängt, die in Fumban gebaute Moschee ist verschwunden. Was der Redner über den König Nkoga, über dessen Mitarbeit, über die Geschichte des Bamumlandes, über die Anlage und Größe der Stadt Fumban berichtete, dürfte vielleicht an anderer Stelle den Missionsfreunden, die gestern nicht anwesend sein konnten, in Kürze dargeboten werden. Die an den Vortrag sich anschließende Besprechung und die an den Redner gestellten Fragen ergaben eine wertvolle Ergänzung der ersten Ausführungen.

Landesbühntag. Da in diesem Jahr das Geburtsfest des Königs auf einen Sonntag fällt, wird durch Anordnung der Co. Oberkirchenbehörde der auf diesen Tag fallige allgemeine Landesbühntag auf den nächstfolgenden Sonntag, den 3. März verlegt.

Seltener Fang. Zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen hat gestern Herr Fortwart Seybold in seiner Hut einen Edelmarbler in der Falle gefangen; es ist diesmal die Mutter des früher erlegten, ein altes Prachtexemplar.

Tierschutz. Ein eiskaltes Gebiß in das Maul gelegt zu bekommen, ist zur Winterzeit eine schreckliche Sache, wie sich jeder vorstellen kann, der selber den Versuch machen würde, ein eiskaltes Stück Eisen in den Mund zu nehmen. Seine Junge bleibe gleich daran kleben. Das Gebiß der Pferde muß man im Stalle aufbewahren und vor dem Gebrauch entweder in warmes Wasser tauchen oder mit einem wollenen Tuch tüchtig reiben, weil die Pferde beim Einlegen sonst heftige Schmerzen empfinden oder wohl sogar an Zunge, Lippen und Gaumen Beschädigungen der Schleimhaut erleiden müssen.

Stuttgart, 2. Febr. Der König wird sich auch in diesem Jahr Ende Februar wieder auf vier Wochen zur Erholung nach Kap Marlin bei Mentone begeben.

Die äußerst lehrreiche Ausstellung gegen Schundliteratur findet lebhaftesten Besuch, und es ist zu erwarten, daß nicht nur die Schule, sondern auch die Beteiligung der Lehrerschaft ja schon lange diesen Bestrebungen Aufmerksamkeit geschenkt wird, sondern auch das Elternhaus wieder eifriger über die Lektüre der Jugend wacht. Wie wir hören, wird die Ausstellung auch nach auswärts verziehen; bereits sind einige Bitten um Ueberlassung aus württembergischen Städten eingegangen. Vom 15. Februar an sieht die Ausstellung gegen Erfolg der Beförderungskosten und gegen eine mäßige Gebühr zugunsten der Landesverbandsschasse zur Verfügung.

Jur. Statistik des katholischen Kirchendienstes in Württemberg auf 1. Januar 1912 wird dem „St. Anz.“ mitgeteilt: Im Laufe des Jahres 1911 wurden 3 Dekanate (Tettnang, Hofen und Schönbühl), 41 Pfarr- bzw. Stadtpfarzellen und 4 Kaplanstellen neu besetzt. 1 Bezirksschulamt (Saulgau) wurde einem Geistlichen im Hauptamt übertragen. Im höheren Schuldienst fanden 4 Geistliche definitive Anstellung. In den Ruhestand getreten sind 4 Geistliche (Pfarrer) und 1 humanistischer Professor an einem Obergymnasium. Verstorben sind 12 im Amt befindliche Geistliche und 5 Pensionäre. 20 Geistliche gelangten zur definitiven Anstellung. Die Zahl der verfügbaren unständigen Geistlichen stellt sich auf 324, wovon 6 nicht in den Diözesanverband aufgenommen sind. Die Zahl der Studierenden der kathol. Theologie in Tübingen beläuft sich auf 171, wovon im Wilhelmsstift 143, eingerechnet 6 Hospitanten, in der Stadt 28. Im Priesterseminar zu Rottenburg befinden sich 38 Alumnus.

Tulz, 2. Febr. (Landwirtschaftliche Wünsche.) Auf der in Marschalkenzimmern abgehaltenen Vollversammlung des landwirtschaftl. Bezirksvereins wurde nach einem Referat von Landesökonomrat Landerer-Riesberg einstimmig eine Resolution angenommen, die sich für die Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule und ihre Verlegung nach Tübingen ausspricht. Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche wurde weiter eine Resolution beschlossen, die verlangt: Möglichst sorgfältige Grenzsperrung, sofortige Abschachtung feuchterverdächtigter Tiere, die in öffentliche Schlachthöfe kommen oder wenigstens zehntägige Quarantäne vor Wiederausfuhr derselben, Verbot des Hausierhandels mit Vieh für Metzger und Händler, deren eigene Geschäfte verstaubt sind und endlich Uebernahme der Kosten für die veterinärpolizeiliche Untersuchung der Tiere auf die Staatskasse.

Mühlacker, 2. Febr. (Aus Schwermutins Wasser.) Als zur Fabrik gehende Arbeiter von Wurmberg nach Niefern gingen, sahen sie am Damme des Feuersees eine Suppe hängen. Der benachrichtigte Landjäger schickte nach und fand im See die Leiche des 20 Jahre alten Otto K o h m von Wurmberg, der sich ertränkt hatte. Der Beweggrund ist Schwermut.

14

05

60

34

38

09

60

72.52

21.91

4.43

n. ble

Arbeiter.

nd.

er

o. hertje

hblg.

r Heilbronn, 2. Febr. (Neuer Verband.) Ein Verband württemb. Bauernvereine kam hier zustande. Es haben sich ihm 45 württemb. Bauernvereine angeschlossen, die bisher dem badischen Verband angehört hatten. Zum Vorstand des neuen Verbandes wurde Landwirt Hartmann-Unterzinsbach gewählt. Der Verband hat seinen Sitz in Heilbronn. Als juristischer Berater wurde Rechtsanwalt Dr. Leukauf-Rünzelsau gewonnen. Der Verband wie die einzelnen Vereine wollen weder den landw. Bezirksvereinen noch den Darlehenskassenvereinen Konkurrenz machen.

Gerichtsal.

r Tübingen, 1. Febr. (Wenn einer den Kopf verliert.) Der verheiratete 42jährige Stationskassier Ludwig Müller von Wildbad war vor dem hiesigen Schwurgericht der erschwerenden Unterschlagung im Amt angeklagt. Er hatte das gesamte Kassenwesen auch der Güterstelle und des Güterbeförderers, sowie des Bauamts zu versehen. Außerdem ist Wildbad Sammelkasse für sämtliche Stationen der Enztalbahn. Bei der unermuteten Revision am 14. November 1911 stellte der kontrollierende Beamte, Betriebsinspektor Thoma in Calw, einen Abmangel von 1700 M fest. Müller gibt an, der Abmangel sei von ihm etwa 4 Wochen nach der Revision im Jahre 1910 bemerkt worden, er habe aber aus Scheu vor seinen Vorgesetzten keine Meldung gemacht, sondern versucht, den Fehler, wo das Geld stecken geblieben sei, selbst herauszufinden. Da ihm dies nicht gelungen sei, so habe er zu den von dem Sachverständigen Finanzrat Hindenach von Tübingen festgestellten falschen Buchungen gegriffen in der Annahme, daß es ihm im Laufe der Zeit doch noch gelingen werde, den Fehler zu finden. Vorgesetzte und Kollegen stellten ihm in Beziehung auf seine sonstige Amtsführung das beste Zeugnis, die als Zeugen vorgeladenen Privatpersonen von Wildbad bezeugen, daß Müller solid und nicht über seine Verhältnisse gelebt habe. Die Geschworenen sprachen Müller von der Anklage der Unterschlagung im Amt frei, bejahten dagegen die Schuldfrage auf Fälschung und Befälschung amtlicher Urkunden. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis. Der fehlende Betrag von 1700 M wurde ersetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Febr. Graf Zeppelin hat gestern den Württembergischen Abend im Landwehkaasno besucht und mehrere Stunden in dem zahlreichen Kreis seiner württembergischen Landesleute verbracht.

Berlin, 1. Febr. Dem „Lokalanz.“ zufolge sind die Zeitungsmeldungen von einer bevorstehenden Reise des Prinzen Adalbert nach Amerika und von der Entsendung eines deutschen Geschwaders nach den Vereinigten Staaten unbegründet.

Berlin, 2. Febr. Gestern abend fand eine Vertrauensmännerversammlung der Kohlenarbeiter statt, um über den Stand der Lohnbewegung zu beraten. Das Ergebnis ist, daß bis auf weiteres der drohende Streik abgewendet ist.

Berlin, 2. Febr. Die Stadtverordneten haben gestern dem Bau der Schnellbahn Gesundbrunn-Neukölln durch die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft die Zustimmung erteilt.

Die neue Platzordnung im Reichstag.
Berlin, 2. Febr. Im Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes sind ganz wesentliche Veränderungen erforderlich geworden. Durch das starke Anwachsen der sozialdemokratischen Abgeordneten mußte eine völlige Verschiebung der Sitze zwischen den übrigen Parteien vorgenommen werden. Die Sozialdemokraten nehmen die sämtlichen, bisher von der Fortschrittlichen Volkspartei besetzten Plätze ein, die Fortschritt. Volkspartei selbst ist in die früheren Sitze der Nationalliberalen eingerückt und die Nationalliberalen erhielten die Hälfte des bisherigen Platzblockes des Zentrums. Die Zentrumssitze waren bisher ein einheitliches Ganzes. Jetzt ist in diesen früheren Block ein Zwischenraum eingearbeitet worden, so daß die Parteien der Linken und der Rechten auch äußerlich getrennt sind. Die Polen sind ganz auf die rechte Seite neben die Abgeordneten der Wirtschaftlichen Vereinigung platziert worden. (N. L.)

Berlin, 2. Febr. Wie eine parlamentarische Korrespondenz berichtet, wird der Kaiser den neugewählten Reichstag persönlich eröffnen.

Heidelberg, 2. Febr. Der von seiner Frau geschiedene 33jährige Metzgermeister Karl Weigel aus Diefendorf, Oberamt Maulbronn, begab sich in die Wohnung seines in Heidelberg bei Pflegereitern untergebrachten 10 Monate alten Kindes. Während er mit dem Mädchen spielte, zog er plötzlich einen Revolver aus der Tasche und brachte dem Kinde einen Schuß und sich selbst drei Schüsse in den Kopf bei. Vater und Kind sind schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

Heidelberg, 2. Febr. Prof. Dr. Czerny ist zum ständigen Ehrenvorsitzenden der Internationalen Vereinigung für Krebsforschung ernannt worden.

Donauessingen, 1. Febr. Im Hirzwald bei St. Georgen fand man den Schmiedemeister und Gemeinderat Böfinger von Sommerau mit einer klaffenden Kopfwunde tot auf. Man glaubt, daß Böfinger das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Nürnberg, 2. Febr. Gestern ist ein neuntes Opfer der Explosion in der Maschinenfabrik gestorben. Eine gestern veranstaltete Arbeiterversammlung will die Anordnungen der Ingenieure für die Katastrophe verantwortlich machen.

Essen, 1. Febr. Der vor einigen Wochen durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Oberstadtschreiber Müller aus Steele (Ruhr) hat, wie sich jetzt herausstellt als Kendant der dortigen Volksbank große Unterschlagungen verübt, deren Höhe jedoch noch nicht feststeht. Ein Teil der Spareinlagen, die in der Hauptsache kleine Leute geleistet haben, ist verloren.

Europa.

Paris, 2. Februar. Der Agence Havas wird aus Lissabon gemeldet, die Auslandsbewegung in Portugal sei zu Ende. Die Regierung sei Herr der Situation.

Osag, 2. Febr. Der Justizminister erklärte in der Ersten Kammer, das letzte „Motu proprio“ habe in Holland keine Gültigkeit.

Bortsmouth, 2. Febr. Das englische Unterseeboot „A III“ ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Kanonen-

boot Hazard auf der Höhe der Insel Wight gesunken. Offiziere und Mannschaften, im ganzen 11 Mann, werden für verloren gehalten.

Sofia, 2. Febr. Alle Blätter würdigen in Festartikeln die hohe Bedeutung des Tages, wo zum erstenmal in Bulgarien die Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen festlich gemeldet wird. Die gesamte Presse begrüßt auf das herzlichste die Gäste.

Newyork, 1. Febr. Die mexikanische Regierung entsendet 1000 Mann nach Suarez, wo ein Chaos herrscht. Acht Personen wurden getötet, viele verletzt. Die Meuterer plünderten mehrere Gebäude; 15 Amerikaner sind eingesperrt worden. Die Räubersführer erklärten, daß die Garnison von Chihuahua und Torreón gemeutert hätten.

Der Nachdruck ist auf das Wort „Scott“ zu legen. Die Wertschätzung, die Scotts Lebertran-Emulsion auch seitens der Ärzteswelt als Kräftigungsmittel errungen hat, gab und gibt tagtäglich die Veranlassung zu Unterschleibungen und Anpreisungen anderer, angeblich „eben so guter“ Emulsionen. Sie handeln aber in Ihrem eigenen Interesse wenn Sie bei dem Originalpräparate Scotts Emulsion bleiben, denn diese ist die einzige nach dem Scottschen Verfahren hergestellte, seit Jahrzehnten einen Weltreiß genießende Lebertran-Emulsion.

Darum verlange und kaufe man nur Scotts Emulsion.



Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 5.-10. Februar. Eigenhausen: 5. Febr. Krämer- und Viehmarkt.

Auswärtige Todesfälle.
Dr. med. Siegfried Lorenzstein, 33 J., Stuttgart; Herm. Pfeffer, 18 J., Oberdorf.

Der Frost ist der beste Ackermann, sagt sich mit Recht jeder fürsorgliche Landwirt und legt deshalb seine Felder über Winter in rauhe Furche, damit der Boden durch den Frost besser mürbe gemacht wird und dann bei der Frühjahrsbestellung die richtige Ackerware besitzt. Ebenso wichtig ist es aber auch, daß sich überall im Boden gleichmäßig verteilt leicht aufnehmbare, reichliche Nahrung vorfindet; darum ist es unerlässlich, insbesondere mit einer kräftigen Thomasmehldüngung dem Acker so früh wie möglich zu kommen. Billiger Preis und billige Frachten in diesem Frühjahr lassen die Anwendung doppelt lohnend erscheinen.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 5

Für die Redaktion verantw. ortslich: Karl Vautz. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold.

Altensteig-Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)

aus Stadtwald Priemen, Abt. 7 Lannbachkopf; Abt. 9 Pflanzgarten; Abt. 25 Priemenacker; Abt. 29 Sommerhalde und Scheidholz.

1.) 691 St. Fichten und Tannen mit 1014,38 Fm. in 8 Losen und zwar:

a) Langholz: 411,35 Fm. I. Kl., 249,85 Fm. II. Kl., 178,85 Fm. III. Kl., 73,14 Fm. IV. Kl., 42,85 Fm. V. Kl., 3,66 Fm. VI. Kl.

b) Sägholz (Abschnitte): 34,39 Fm. I. Kl., 16,06 Fm. II. Kl., 4,23 Fm. III. Kl.

2.) 646 Stück Forchen mit 539,37 Fm. in 4 Losen und zwar:

a) Langholz: 2,58 Fm. I. Kl., 60,42 Fm. II. Kl., 276,27 Fm. III. Kl., 128,68 Fm. IV. Kl., 43,98 Fm. V. Kl., 6,26 Fm. VI. Kl.

b) Sägholz (Abschnitte): 6,02 Fm. I. Kl., 12,65 Fm. II. Kl., 2,41 Fm. III. Kl.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Taxpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Samstag, den 10. Febr. 1912, vorm. 10 Uhr, beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst vormittags 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städtischen Forstverwaltung bezogen werden. Die Entfernung der Schlage von der Bahnstation Altensteig beträgt 7-10 Kilometer.

Den 31. Januar 1912.

Stadtschultheißenamt: Weller.

Friedshausen.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am **Mittwoch den 7. Februar d. J.** auf 3 bzw. 6 Jahre verpachtet.

Gemeinderat. Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen Sohn achtbarer Eltern nimmt aufs Frühjahr in die Lehre.

Friedrich Braun, Sattlerei und Tapeziergeschäft.

Malerlehrlings-Gesuch.

Suche auf Ostern einen ordentlichen Jungen zur gründlichen Ausbildung bei familiärer Behandlung.

Paul Widmaier, Maler., Pforzheim. Kleine Gerberstr. 21.

Nagold.

Eine raffinierte **Leonberger Hündin** verkauft wer? sagt die Exped. d. Blts.



Losungsbüchlein empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Emmingen.

Zwangs-Verkauf.

Dienstag, den 6. ds. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr wird gegen bare Bezahlung versteigert:

Etwa 18 Ztr. Heu, 15 Ztr. Stroh, 3 Fässer mit Most, 1 leeres Faß, etwa 4 Ztr. Kartoffeln, 2 große Leitern, 1 Sofa, und etwa 25 Pfund Sohlleder.

Zusammenkunft beim „Lamm“.

Großmann, Gerichtsvollzieher.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstdoten, Arbeitern, Lehrlingen, Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75 %.

Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar im Oberamt Nagold:

Nagold	Herr P. Schmid, Firma Berg u. Schmid,
Altensteig	H. Henzler, Firma Karl Henzler, sen.,
Berneck	Rentamtmann Schwarzmaier,
Böfingen	M. Franz, Schuhmachermeister,
Ebhausen	K. J. Schötle, Kaufmann,
Eigenhausen	M. Ralmbach, Gemeindepfleger,
Emmingen	Hauptlehrer Kesser,
Gütlingen	K. Hummel, Kaufmann,
Haiterbach	J. Gutekunst, Firma Münzing,
Zimmerfeld	J. Fr. Hanselmann, Postagent,
Sulz	Oberlehrer Schick,
Walldorf	J. Bihler, Oberamtsbaumwart,
Wart	Schultheiß Großmann,
Wildberg	A. Frauer, Stadtpfleger.

Fütter die hungernden Vögel.

Notfelden, 3 Febr. 1912.
Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Christiane Seeger,
geb. **Swinner,**
heute nacht 2 Uhr nach langem Leiden im Alter von 81 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Kinder
Friedrich Seeger mit Frau, Weinsberg,
Katharine Röhm mit Gatte
Jakob Röhm, z. Löwen, Notfelden.
Christiane Ungericht mit Gatte
Georg Ungericht, z. Stern, Nagold.
Beerdigung Montag mittag 2 Uhr.

Freier Arbeiterverein Nagold
hält am Sonntag, den 4. Febr. d. J., nachm. 3 Uhr,
im Lokal zum „Sternen“
seine **Generalversammlung** ab.
Tagesordnung:
1.) Rechenschaftsbericht pro J. 1911.
2.) Wahlen.
3.) Verschiedenes.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.
Auch solche, die dem Verein beitreten wollen, sind freundlichst willkommen.
Der Ausschuss.
Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zubereiten. In den verschiedensten Sorten stets frisch erhältlich bei
Friedrich Schmid.

Nagold.
Unterzeichnete fezt ihr an der Bahnhofstraße gelegenes
Wohnhaus
nebst **Färbereigebäude**
unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus.
Marie Heller, Witwe.



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle
verspricht jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma
Eduard Fischer Reutlingen.



Pfaff-, Phönix-, Gritzner-Nähmaschinen.
Drei der besten Fabrikate, empfiehlt in schönster Auswahl unter
5jähriger Garantie.
Gründliches einlernen. Katalog gratis und franko.

Fr. Herzog, Calw, Nähmaschinenhandlung
mit bestergerichteter Reparaturwerkstatt, (elektr. Betrieb).

Trinkt
Liptons Tee
Grössten Teehandel der Welt!

In allen besseren Geschäften erhältlich.
Generalvertreter für Süddeutschland
Ph. Krefz, Stuttgart.

Am Dienstag, den 6. Februar gelangen
Rubel 4,000,000.— Aktien
sowie
Rubel 1,250,000.— 5% ige
à 100% verlosbare Obligationen

der
Russischen Gesellschaft
„Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft“
— in St. Petersburg —

zur Zeichnung. Der Zeichnungspreis beträgt für die Aktien
135%
und für die Obligationen
97%

Wir nehmen Anmeldungen sowohl auf die Aktien als auf die Obligationen, die belde zur amtlichen Notiz an der Berliner Börse zugelassen sind, kostenfrei entgegen.

Bank-Commandite Horb,
Carl Weil & Cie.

Commandite der Stahl & Federer Aktien-Gesellschaft Stuttgart.
Telephon Nr. 78. **Wilhelmsstraße 388 II.**
Postfach-Konto Stuttgart Nr. 2267.

Rohrdorf.
Verkaufe einen starken
Zweispännerschlitten,
einen bereits noch neuen
Anhängeschlitten
sowie einen starken
Einspännerwagen
um annehmbaren Preis.
Wilh. Lutz.

Oberjettingen.
Unterzeichnete fezt sein 10 Monate altes
Stut-Fohlen
(Schwarzbraun),
sowie eine bereits noch neue
Viktoria-Chaise
dem Verkauf aus.
Vaitinger z. „Lamm“.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“
6050
mit best. Zeugnisse von Ärzten und Privat, verbürgen den sichern Erfolg.
Neuerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Packt 25 A, Dose 50 A zu haben bei:
Fr. Schmid in Nagold, Chr. Waiblinger z. Löwen in Reutlingen, Wih. Widmann in Unterjettingen, Th. Krayl in Wilsberg, Karl Fr. Schütte in Ebnhausen, Wilhelm Kentscher in Ketschendorf, Ernst Sitzer in Reutlingen.

Allen Sportsfreunden empfehle meine neuesten
Rodelschlitten mit Lenk- und Bremsvorrichtung
Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster 480 214.
Bei vornehmer Ausstattung sind dieselben äußerst solid und praktisch konstruiert, wodurch Unglücksfälle beim Rodeln fast ganz ausgeschlossen werden. Um gest. Abnahme bitte
Gottlob Rähle, Schlossermeister, Nagold.
Nachahmung zu Privat- od. Verkaufszwecken ist gesetzlich verboten.

Wilsberg.
Vieh-Verkauf.
Am Montag, 5. ds. Mts.
bringe ich von morgens 8 Uhr ab wieder einen großen Transport
junger, starker Milchkühe,
nähiger Kalbinnen
und schönen Jungviehs
in meiner Niederlassung im „Hirsch“ zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundl. einlade.
Salomon Löwengardt
aus Rexingen.



Wem selbsttätige Waschmittel zusagen,
weil Reiben und Bleichen überflüssig, und bei bequemer Arbeit viel Zeit gespart wird, der gebrauche nichts anderes wie Harr's gesetzl. geschützte
Seifenschuppen FORELLE
per Orig.-Packt zu nur 30 A.
Bei billig. Preise hat „Forelle“ höheren Fettgehalt wie versch. Konkurrenzfabrikate, wird daher zur Kinder- u. Krankenwäsche besonders bevorzugt. Flecken, strenger Geruch etc. verschwinden durch Kochen mit Forelle mühelos. Ein Gros durch die Alleinfabr.:
Heberall erhältlich. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik Gebrüder Harr, Nagold.



Evang. Arbeiterverein.

Sonntag abend 7 Uhr im Gasthof zum „Nöble“

Vortrag

von Herr Amtmann Mayer über die

„Reichsversicherungsordnung“.

Jedermann, alle Interessenten, Beamte, Arbeitgeber und Arbeiter, auch Frauen sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Berneck.

Die Freih. von Güttingen'sche Guts Herrschaft verkauft an Tamn Abt. Neumweg (Schlag) — Los I. — und Dorferweg (Schlag) — Los II. — folgendes

aufbereitete Nadelstammholz

(338 Ft., 132 Ea., 12 Fo.), Lang- und Zägholz 482 Stück mit 643,24 Festm. und zwar

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sonstige Stück	Sonstige Festm.
Los I. Langh.	209,33	154,28	52,77	12,54	8,54	11,28	448,74	293
Zägh.	23,50	5,63	—	—	—	—	29,22	22
Los II. Langh.	9,46	48,75	82,13	11,00	0,07	0,44	160,85	100
Zägh.	1,85	2,58	—	—	—	—	4,43	7.

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den K. Forstwart Combe in Betrach vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozente der 1912er Taxpreise ausgedrückt, auf beide Lose einzeln und zusammen, wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: Gebot auf Stammholz bis

Mittwoch, 7. Februar ds. Js.,

nachmittags 8 Uhr

an Freiherren Konrad von Güttingen, Stuttgart, Urbanstraße 34 — Fernsprecher 2727 — eingeladen werden.

Nagold.

Ketten- und Bijouterie-

Lehrlinge,

sowie

Lehrmädchen

fürs Kettenfach werden unter günstigen Bedingungen bei gütlicher Ausbildung angenommen.

Fr. Speidel, Kettenfabrik.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturn. Telefon Nr. 29.

Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.

Giro-Konto bei der Württembergischen Notenbank.

Postcheck-Konto Nr. 402 beim Postamt Stuttgart.

Frankfurter Kurse vom 2. Februar 1912.

3/2%	Deutsche Reichsanleihe	91,30
4	Deutsche Reichsanleihe 1918er	101,80
3/2%	Württemberg. Staatsobligationen von 1903	99,--
4	Württemberg. Staatsobligationen 1918er	100,80
4 1/2	eha. Anstalt C.B. Obl.	97,70
4	Bogdad-Bahn Obl.	84,30
5	Chinaf. S.C.B. Anl. (Tientsin-Pukow) 1918er	98,30
4	Rumän. Rente, amort. von 1908	—
5	Sao-Paulo Staatsanleihe von 1908	101,--
4	Ägyptische Zoll-Anleihe von 1911	82,20
4	Frankf. Hypoth.-Bank-Obl. 1920er	100,20
3 1/2	Frankfurter Hyp.-Cred.-Ver.-Bf. versch.	99,50
4	Ser. 46 verlosb.	99,50
4	1913er	99,50
4	1920er	100,--
4	Preuß. Hypoth.-Anl.-Bank-Obl. 1919er	99,40
4	Preuß. Pfandbrief-Bank Obl. 1920er	100,--
4	Rhein. Hypoth.-Bank Obl. 1912er	99,--
4	1921er	100,20
4	Schwarzb. Hypoth.-Bank Obl. 1919er	99,70
4	Württemberg. Hypoth.-Bank Obl. 1920er	100,00
4	Eisenbahnbank Frankfurt Aktien	152,75
4	Eisenbahn-Rentenbank Frankfurt Aktien	180,20
4	Deutsche Bank Aktien	288,30
4	Dresdener Bank Aktien	181,60
4	Württemberg. Notenbank Aktien	117,25
4	Württemberg. Vereinsbank Aktien	143,--
4	Nordd. Lloyd Aktien	108,75
4	Reichsbank Diskonto	3/2%

Konsum von Spargeldern von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort bei glänzender Verzinsung.

Konsum von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu billigem Zinsfuß.

Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung, Ein- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Check's etc. bei billigster Berechnung.

Eintausch von Coupons, ausländischem Geld, verlossten Effekten etc., Verlosungskontrolle.

Vermittlung Leihen- und feuerversicherer Kassen-Schrankfächer unter Selbstverschluß der Mieter.

Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Nagold.

Am Sonntag den 4. Februar nachm. 2 Uhr

Rekruten-Versammlung

im Gasthaus z. „Engel“, wozu freundlichst einladet

Der Beauftragte.

„Antifallin“.

Bestes Mittel

gegen Ausgleiten auf Eis, Schnee, Steinpflaster und Parkettböden.

„Antifallin“ macht das Anstollen des Schnees an den Schuhsohlen u. Eindringen des Wassers in die Schuhe unmöglich.

„Antifallin“ ist das Beste für die Haltbarkeit der Schuhsohle.

Alleinberechtigtster Fabrikant:

Chemische Fabrik Altmstadt a. d. Iller, i. Bayern.

Zu haben bei Wlth. Grüninger, Schuhgeschäft in Nagold.



Einen Eimer guten

Apfelmoss

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein kl. zweistöck.

Wohnhaus

zu verkaufen od. r zu vermieten.

Gottlieb Zahdel, W., Wildberg.

Calw.

Suche per 15. Februar oder 1. März ein tüchtiges, eheliches

Mädchen,

dem Gehirnbild geboten ist, das Kochen gründlich zu erlernen.

Frau Julie Müller, z. Linde.

Dienstmädchen-Gesuch.

Suche für sofort oder auf 1. März ein fleißiges Mädchen, das schon gebildet hat.

Frau Sophie Deyle, Calw, (Wohnhölzstraße).

Suche bis 1. März ein fleißiges

Mädchen,

nicht unt. 17 Jahren, für die Hausarbeit Frau Buchdruckereibes. Wildbrecht, Wildbad.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Keuchhusten etc. als allein echte Speiseweg

Carl Nill's Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stk mit dem Namen Carl Nill zu haben in Nagold bei Friedrich Schittenhelm; in Ebhausen Th. Hall; in Güttingen: J. W. Hummel; in Osterbach: J. Theurer's Wälder; in Rohrborn: Ernst Eiler; in Simmersfeld: J. A. Braun, Ernst Schaid.

Zulz.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 6. Februar 1912

in das Gasth. z. „Linde“ hier freundl. einzuladen.

Karl Wörner,
Schmied,
Sohn des Fr. Wörner,
Schultheiß.

Katharine Köhm,
Tochter des
verstorb. Karl Köhm,
Bauer.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt befond. Einladung entgegenzunehmen.

Ebhausen-Unterjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 8. Februar 1912

in das Gasthaus z. „Sonne“ in Ebhausen freundl. einzuladen.

Wilhelm Lohholz,
Fasser.

Barbara Kaß,
Tochter des
verst. Philipp Kaß,
Unterjettingen.

Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Walldorf.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 8. Februar 1912

in unser Gasthaus (Chausséehaus) hier, freundl. einzuladen.

Ludwig Gläse,
Sohn des
Ludwig Gläse's,
Chausséewirt.

Katharine Dietsch,
Tochter des
Joh. Gg. Dietsch,
Bauer.

Kirchgang 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wir bitten dies statt befond. Einladung entgegenzunehmen.

Wart.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 15. Februar 1912

in d. Gasth. z. „Hirsch“ in Wart freundl. einzuladen.

Georg Großmann,
Sohn des
† Johannes Großmann,
Gemeinderat hier.

Maria Volz,
Tochter des
† Jakob Volz,
Bauers hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt befond. Einladung entgegenzunehmen.

Ebhausen.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, (kein Feldgeschäft) findet gute Lehrstelle bei

Karl Walz, Bäckermeister.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:

Geburten: Georg Fr., Sohn des Ludwig Vaisch, Kufchens. Den 29. Jan. Albert Ferdinand, Sohn d. Ferdinand Stiens, Hühnerweilers in Emmingen. Den 1. Febr.

Todesfälle: Gerhard Christian, Sohn des Friedrich Wilhelm Weidbrecht, Tuchfabrikant, 2 J. a. Den 1. Febr.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag Septuagesimä, den 4. Febr. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre (Söhne der jüngeren Abteilung.) $\frac{1}{8}$ Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Donnerstag, den 8. Febr. abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 4. Februar. 9 Uhr Predigt und Amt. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Andacht. (Montag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in Altmstedt.)

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:

Sonntag, 4. Februar. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr morgens u. abends $\frac{1}{8}$ Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.